

brantworte d. 18^{ten} Jun. 35.

56

3 (45)

45 Godesgraber Herr Professor,

Lehrmannen werden ich mir Ihre in H. von
meiner so eben angekommene Anmerkung zu
besten Ausgabe der Bhastrihari zu übersetzen;
es ist mir freilich sehr unangenehm, daß wenigstens
ein Teil derselben Ihre Beifall finden möge.
Jener erste Abzug ist mir von der Wichtigkeit
der von Ihnen so ausdrücklich ausgesprochenen Grund-
sätze der höchsten philologischen Genauigkeit bei
der Beschreibung von Texten; ich werde
mir bestreben denselben, so weit ich vermöge,
bei meiner Ausgabe von Māgha's Gīṣupātābha
zum Ausdruck zu bringen. Wenn das glückliche Ge-
schehen, das Sie gegeben haben, mir ein wenig
von Ängsten entfernt, so werde ich gewiß nicht so
leicht von der richtigen Lesart abweichen.

Die jungen H. Mitter sind Ihnen ganz so
sehr bekannt geworden; -- bei seiner höchsten
Anlage, seiner reichen Sprache u. liebevollmüthigen
Wesen bedarf es besonderer seiner merkwürdigen
Hoffnung.

Mit der allgütigsten
u. herzlichsten
Ihre
L. Pfeil.

Leipzig, am 3^{ten} Juni,
1835.

131